

Mehr bezahlen und weniger essen. Ukrainer zahlen Steuern auf Lebensmittel

06.08.2021

„Ich verstehe das nicht, früher habe ich drei Packungen Hüttenkäse gekauft und einen Berg von Käsekuchen bekommen, aber jetzt reicht es kaum noch für die ganze Familie. Das Gleiche gilt für Kaviar. Früher habe ich ein Glas für einen Urlaub gekauft und es für ein paar Tage aufgegessen, aber jetzt reicht ein einziges Mal nicht mehr aus“, sagt Alina aus Kiew.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Westi](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

„Ich verstehe das nicht, früher habe ich drei Packungen Hüttenkäse gekauft und einen Berg von Käsekuchen bekommen, aber jetzt reicht es kaum noch für die ganze Familie. Das Gleiche gilt für Kaviar. Früher habe ich ein Glas für einen Urlaub gekauft und es für ein paar Tage aufgegessen, aber jetzt reicht ein einziges Mal nicht mehr aus“, sagt Alina aus Kiew.

Das Gewicht ist ein Parameter, dem wir kaum Beachtung schenken; die Produkte werden immer kleiner. Aber der Preis ist entweder höher oder gleich. Vesti hat untersucht, ob dieser Trend bekämpft werden kann und ob er die Kunden betrügt.

Eine Welle von „Kürzungen“

Zu Sowjetzeiten wog eine Packung Hüttenkäse 250 Gramm; heute hat man Glück, wenn man eine 200g-Packung findet, und einige Hersteller haben das Gewicht auf 180g reduziert. Das Gleiche gilt für saure Sahne in einem kleinen Becher bleibt etwas mehr als die Hälfte übrig.

„Ich kaufe meiner Enkelin Hüttenkäsequark. In meiner Kindheit wogen sie genau 100 g, jetzt sind es 90, 85 g. Es gibt kleine Käsekuchen mit Schokoladenüberzug, die 35 g wiegen“, nennt Tamara Dziuba, eine Marketingfachfrau, ein Beispiel.

Milch, Kefir, Joghurt, Pflanzenöl statt einem Liter bekommt man 130 ml weniger. Eine Tafel Schokolade wiegt 85 g statt 100 g. Verpackungen von frei fließenden Lebensmitteln, Säften, Eiscreme und Kuchen sind leichter geworden. Übrigens ist „Kiew“ aus der Fabrik des Ex-Präsidenten Poroschenko 2017 auf 850 g geschrumpft, und seither ist sein Fabrikpreis um 120 UAH gestiegen.

In jüngster Zeit hat eine neue Welle von „Kürzungen“ stattgefunden. Am deutlichsten „abgenommen“ hat der Schmelzkäse, erst auf 90g, jetzt auf 70-75g. Großpackungen Hüttenkäse waren 400g, heute sind es 350g und kein Gramm mehr. Auch der Salzlakenkäse hat an Volumen verloren. Auf den ersten Blick bleiben die Preise gleich, aber dieser Anschein ist trügerisch, denn um z. B. 200 g Schmelzkäse zu bekommen, muss man jetzt drei statt zwei Käsesorten kaufen.

Downsizing

Die Idee, das Gewicht oder das Volumen von Produkten zu verringern und gleichzeitig ihre Verpackung beizubehalten, ist nicht neu. Sie wurde erstmals Ende der 70er Jahre von US-Herstellern verwendet und hat einen wissenschaftlichen Namen: Shrink oder Downsizing. In einigen Ländern werden offizielle Statistiken darüber geführt, wie viele Produkte geschrumpft wurden. Es hat sogar Skandale gegeben. So haben beispielsweise die Hersteller der Toblerone, der Schokolade, die häufig in Duty-Free-Läden verkauft wird, versucht, ihre eigentümliche

Form zu verändern, indem sie den Abstand zwischen den „Spitzen“ vergrößerten. Durch die Änderung wurde das Gewicht des Schokoriegels um 12 Prozent reduziert. Die Hersteller behaupteten, sie wollten, dass die Schokolade für die Verbraucher zugänglich bleibt, aber sie schätzten sie nicht die Form und das Gewicht des Schokoriegels mussten zurückkehren.

Oft wird die Notwendigkeit, das Gewicht der Produkte in den Verpackungen zu verringern, mit einer Kostenerhöhung begründet, doch in Wirklichkeit ist dies nur ein Mittel, um Preiserhöhungen zu verschleiern, die auf die Unachtsamkeit und Leichtgläubigkeit der Kunden abzielen.

„Wenn der Preis steigt, lassen sich die Käufer davon leiten, aber sie achten nicht darauf, wie viel Gramm es sind. Nehmen wir an, eine Ein-Kilogramm-Packung kostet 35 UAH und 850 Gramm 32 UAH, dann denken die Leute, dass es billiger ist und kaufen es für 32 UAH. Das Ergebnis ist das gleiche“, sagt Maxim Nesmiyanov, Geschäftsführer des ukrainischen Verbraucherverbandes, gegenüber Vesti.

Tamara Dzyuba weist darauf hin, dass die Preise in der Ukraine nicht der Entwicklung der Wirtschaft entsprechen. „Unsere Wirtschaft geht zurück, sie entwickelt sich nicht, aber unsere Preise steigen sogar überproportional zur Inflation“, sagt sie gegenüber Vesti.

Wie man Einfluss nimmt

Nach Ansicht von Nesmiyanov haben die Erzeuger bei einem starken Preisanstieg mehrere Möglichkeiten, das Problem zu lösen. „Die Menge des Produkts reduzieren, seine Qualität verringern oder ein noch minderwertigeres Produkt, d.h. eine Fälschung, herstellen. Die Unternehmen ziehen es vor, ein geringeres Volumen anzustreben, als die Qualitätsmerkmale der Produkte zu verringern oder Fälschungen herzustellen“, erklärt er in einem Kommentar gegenüber Vesti.

Wenn es keinen wirtschaftlichen Grund gibt, das Gewicht zu verringern und damit den Preis des Produkts zu erhöhen, kann man davon ausgehen, dass die Hersteller versuchen, zusätzliches Geld zu verdienen, indem sie sich gegen zukünftige Risiken absichern.

Wenn es um Personalabbau geht, gibt es einen Teufelskreis unter den Herstellern: Einer fängt an und die anderen wiederholen das Gleiche. „Das ist eine reine Marketingmaßnahme, sie wirkt wie eine indirekte Steuer. Das ist in der Tat ein offizielles Untergewicht“, sagt Dziuba.

Dennoch kann man das Downsizing nicht als Betrug bezeichnen. „Wenn der Hersteller ehrlich geschrieben hat, ist es die Schuld des Käufers, dass er es nicht richtig gelesen hat. Und niemand ist verpflichtet, den Käufer auf das geringere Gewicht hinzuweisen alle Informationen stehen auf dem Etikett“, warnt Nesmiyanov.

Natürlich ist es nicht möglich, das Gewicht eines Produkts unbegrenzt zu reduzieren, aber es gibt auch hier Möglichkeiten, dies zu vermeiden. „Wenn es keine Möglichkeit gibt, diskret von einem Liter oder einem Kilo auf ein halbes Kilo zu reduzieren, wird eine Miniversion des Produkts von einem halben Liter hergestellt, und daraus eine Version von 450g oder 470g“, erklärt Tamara Dziuba die Hersteller.

Aber die Ukrainer sind ihnen gegenüber machtlos. „Man kann nicht rechtlich gegen sie vorgehen, man kann nur sagen: ‚Ich kaufe das nicht, ich will diesen Hersteller nicht, weil er mich betrügt‘. Da aber alle genau das Gleiche tun, hat es keine besondere Wirkung“, erklärt der Vermarkter.

Übersetzung: DeepL — Wörter: 917

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.